

Quarantänehaus bezogen

Tierschutzverein Strausberg und Umgebung eröffnet neues Gebäude für Katzen

VON UWE SPRANGER

Rüdersdorf. In der Katzenaufnahmestation des Tierschutzvereins Strausberg und Umgebung ist am Sonnabend das Quarantänehaus offiziell eröffnet worden. Viele Stammgäste kamen zu dem damit verbundenen Tag der offenen Tür und brachten Spenden mit.

„Gott sei Dank dass euer Haus fertig ist“, freute sich Rosemarie Kreeter aus Fredersdorf, als sie das Gebäude betrat. „Aber nur durch eure Spenden“, schickte Corinna Ritter vom Verein gleich einmal einen Dank zurück. Schließlich haben die Tierschützer Bau und Ausstattung durch eigene und Spendenmittel finanzieren müssen, weil zunächst zugesicherte Fördermittel doch nicht kamen. Es gebe zwar noch Gespräche, aber „die Hoffnung schwindet“, dass vielleicht doch noch Zuschüsse fließen, bekannte sie.

„Die Tiere haben es wirklich schön hier“, würdigte Besucherin Gundula Dorn aus Rüdersdorf bei einem kleinen Rundgang. Kurz nach dem Sommerfest im Juli waren die Türen montiert, in den letzten Wochen dann noch das Haus verputzt worden. Ein Teil der Räume ist seit wenigen Tagen belegt. Kleine Katzensgruppen, die bereits tierärztlich ver-



Eine Ladung Spenden: Olaf Senzel, Niklas Krägeloh und Abigail Syron aus Berlin (v.l.) stellen ihre Hilfsgüter zum „Gabentisch“, im Hintergrund die neue Quarantänestation
Foto: Uwe Spranger

sorgt wurden, haben dort ihr zeitweiliges Zuhause. Mit Körbchen, Kletter- und Kratzelementen und einem hölzernen Laufgang kurz unter der Decke. Und Ausblick nach draußen zum Beobachten oder Sonnen, wie es mancher Stubentiger gleich praktizierte. Falls es zu viel Sonne geben sollte wie in diesem Sommer, sind Rollos montiert.

Auf der anderen Seite des Flurs gibt es Räume für Einzelunterbringung ganz neuer Ankömmlinge. Mit Milchglas in den Türscheiben, um sie vor Stress zu

schützen. Die Zimmer waren diesmal noch leer. Der Raum für den Tierarzt, der den Katzen künftig ebenfalls stressige Wege erspart, ist indes noch nicht ganz fertig. Die Futterküche nebenan hingegen schon. Und im Lagerraum mit Regalen fehlen nur noch Kleinigkeiten.

Corinna Ritter freute sich, viele Stammgäste wiederzusehen. „Wir trinken erst einmal unseren Kaffee, dann machen wir die Brieftasche auf“, verkündete ein älteres Paar, als sie es begrüßte. Olaf Senzel, Abigail

Syron und Niklas Krägeloh aus Berlin kamen mit einer Schubkarre voller Futter. „Wir können nur selten mithelfen, weil es für uns doch recht weit ist. Deshalb bringen wir lieber etwas mit“, erklärte Senzel, der vor gut zehn Jahren seine erste Katze vom Verein bekommen hatte und im Kontakt geblieben ist. „Die Leute hier sind mit wenig Geld, aber viel Herzblut dabei“, bescheinigte er. Umso ärgerlicher sei, dass sie von einigen Politikern „betrogen“ worden seien, spielte er auf Fördermittelzusagen an.

Er nahm zwar keine neue Katze mit, aber andere zeigten durchaus Interesse. Und die rund 50 Tierschützer im Verein hoffen, dass durch den Tag und nachfolgende Medienberichte die Vermittlung wieder angekurbelt wird. Um die 100 Tiere sind stets in der Obhut der Station und der dazugehörigen Pflegestelle in Woltersdorf. Sie werden untersucht, geimpft und kastriert. Freitags sowie jeden 1. und 3. Sonnabend und 2. und 4. Sonntag im Monat von 11 bis 14 Uhr können Interessierte vorbeischauen. Für die Vorweihnachtszeit ist dann noch ein Fest geplant, bei dem Gäste hoffentlich wieder in Geberlaune seien, so die Vereinsmitglieder.

Mehr Infos: www.tierschutzverein-strausberg.de

MOZ 24.9.18